

VII. Schweiz. Fouriertage 1935 Luzern : Samstag und Sonntag, den 13. und 14. Juli 1935

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-
Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **8 (1935)**

Heft 7

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



VII. SCHWEIZ. *Fouriertage* 1935 LUZERN

Samstag und Sonntag, den 13. und 14. Juli 1935.

Ehrengäste

Oberst E. Richner, Oberkriegskommissär, Bern,
als Vertreter des Eidg. Militärdepartements.
Nationalrat Dr. Hch. Walther, Kant. Militärdirektor,
als Vertreter der Regierung des Kantons Luzern.
Nationalrat Dr. J. Zimmerli, Stadtpräsident, Luzern
als Vertreter des Stadtrates von Luzern.
Oberst E. Suter, Kommandant der Fourierschulen, Thun.
Oberstlt. F. Ineichen, Kriegskommissär 4. Div. Muri.
Zentralpräsident d. Schweiz. Verwaltungs-Offiziers=
gesellschaft.
Oberstlt. i. Gst. A. Meili, Luzern,
Präsident der Offiziersgesellschaft Luzern.
Adj. Uof. E. Cuoni, Luzern,
Mitglied des Zentralvorstandes des Schweiz. Unter=
offiziers-Verbandes.
Fourier J. Willmann-Ronca, Luzern,
Ehrenmitglied der Sektion Zentralschweiz des S.F.V.
Die offizielle Ansprache anlässlich der Enthüllung und
Weihe der Zentralfahne des Schweiz. Fourierver=
bandes hält
Herr Oberstdivisionär E. Bircher, Kommandant der
4. Div., Aarau.

Organisations-Komitee

Präsident: Fourier Hagenbüchli Martin, Luzern
Vizepräsident: Hptm. Qm. Krummenacher Josef, Luzern
I. Sekretär: Fourier Kopp Adolf, Luzern
II. Sekretär: Fourier Stocker Willy, Luzern
Kassier: Fourier Schärli Kaspar, Luzern

Zentralvorstand des Schweiz. Fourier= verbandes

Zentralpräsident: Fourier H. Künzler, St. Gallen
Vizepräsident: Fourier S. Denneberg, Rorschach
Sekretär: Fourier J. Holderegger, Trogen
Kassier: Fourier J. Ackermann, St. Gallen
Aktuar: C. Alispach, Rorschach und
Beisitzer: A. Frisch, Frauenfeld
R. Elmer, Mollis
Technische Leitung: Major E. Bieler, Bern

Luzern

Luzern ist die Stadt erfüllter Wunschträume. Keine Vorbilder und Vergleiche gibt es für diese alte Stadt am See und sein einzigartiges Umgelände. Es gibt viele schöne Städte in der Schweiz, dass Luzern die schönste ist, blieb immer unbestritten. Hier wirkt ein Geist vertraulicher Weltoffenheit, hier ist alter Kulturboden für wirkliche Gastfreundschaft.

★



Rathaus und Kornmarkt, auf dem die Weihe der Fahne stattfindet

Die Geschichte der Stadt Luzern beginnt mit den Pfahlbauern, Jägern, Fischern und frommen Mönchen. Die 2000 Jahre unserer Zeitrechnung haben in dieser Gegend überall ihre Spuren hinterlassen. Am auffallendsten ist die mittelalterliche Turmkronen über der Stadt und das eindrucksvolle Wahrzeichen des Wasserturmes in der Reuss. Die Chronik Luzerns ist ein heroisches Schaubuch und ein vortrefflicher Spiegel der alten Schweizergeschichte. Im Jahre 1332 trat Luzern in den Bund der Eidgenossen (Vierwaldstätte).

Die Fremdenstadt Luzern ist auf grossen internationalen Fremdenverkehr eingestellt. Es ist eine geschätzte Pflegestätte edler Lebensformen. Zu allen Zeiten schon war Luzern eine beliebte und wohlliche Herberge bedeutender Menschen. Richard Wagner blieb viele Jahre in diesen Mauern (1866—1872), und es war schöpferisch seine fruchtbarste Zeit.

Luzern ist musisch. Musik und Malerei haben einen neuen Tempel erhalten, das grosse Kunst-, Konzert- und Kongressgebäude beim Bahnhof.

Der Kursaal ist während der Saison die gepflegte mondäne Unterhaltungsstätte. Geologen und Naturwissenschaftler entdecken im Gletschergarten immer wieder neue Wunder.

(Aus dem vom Offiz. Verkehrsbureau herausgegebenen Prospekt.)